

## ***Liebe Freund:innen unseres Ensembles,***

es liegt ein ganz besonders ereignis- und konzertreiches Semester hinter uns, und eine dementsprechend bunte und vielfältige Rückschau gibt es diesmal zu bestaunen.

In die zweite Jahreshälfte starten wir direkt mit einem Herzensprojekt:

In einem unserer wichtigsten Konzertprogramme haben wir uns 2024 auf die Spuren jüdischer Musik und Dichtung im Laufe der Jahrhunderte begeben. Zu hören waren u.a. hebräische Psalmversionen des italienisch-jüdischen Komponisten Salamone Rossi, improvisatorische Versionen von Gedichten der drei jüdischen Dichterinnen Halina Birenbaum, Mascha Kaléko und Hilde Domin zu den Themen Sehnsucht, Suche und Exil sowie in Theresienstadt komponierte Chorlieder von Viktor Ullmann und Gideon Klein.

Im Zentrum des Projekts stand das jüdisch-deutsche Liederbuch *Sefer Ha-Shirim* von Abraham Zvi Idelsohn, aus dem wir zehn hebräische Lieder ausgewählt und improvisierend mehrstimmig wieder zum Klingen gebracht haben.

2026/27 widmet sich *le chant trouvé* einem mehrteiligen Folgeprojekt: Zum einen erschien letztes Jahr der Folgeband des *Sefer Ha-Shirim*, die Liedersammlung *Die schönsten Lieder der Ostjuden* von Mordechai Kaufmann (Reprint: Thomas Spindler/Projekt 2025 – Arche Musica), mit denen sich das Ensemble improvisatorisch in ähnlicher Form beschäftigt. Zum anderen werden wir im Rahmen einer *Summer School* in Aub mit der Cellistin, Komponistin und Improvisationskünstlerin Talia Erdal aus Jerusalem sowie weiteren Musiker\*innen der dortigen Hochschule im Rahmen des 2. interkulturellen Projekts *Es gibt noch ein Licht aus Erinnerungen* zusammenarbeiten.

Die einzelnen Konzerttermine als Ergebnisse dieses Großprojekts finden Sie / findet Ihr wie gewohnt im Anschluss.

### **30.08.-06.09.: Summer School mit Musiker\*innen aus Jerusalem in Aub**

#### **06.09.: Konzerte in Synagogen im Landkreis Würzburg:**

- **11:00 Uhr: Synagoge Sommerhausen** (Casparigasse 4)
- **17:00 Uhr: Synagoge Gaukönigshofen** (Am Königshof 22)
- **20:00 Uhr: Synagoge Aub** (Neuertgasse 12)

***Es gibt noch ein Licht aus Erinnerungen:*** Wir freuen uns sehr, dieses 2024 von Yona-Dvir Shalem ins Leben gerufene Projekt in Kooperation mit Talia Erdal sowie einem Streichquartett aus Studierenden der *Jerusalem Academy of Music and Dance* fortzuführen. Mit dabei sein wird auch Eli Korman aus Würzburgs Partnerlandkreis Mateh Yehuda als unser *Composer in Residence*.



Es wird in künstlerischer Auseinandersetzung u.a. mit dem jüdisch-deutschen Liederbuch *Sefer Ha-Shirim* sowie jüdischer Melodik und Rhythmik ein gemeinsames Konzertprogramm entwickelt. Zentrale Bestandteile der Woche sind neben der musikalischen Zusammenarbeit auch der interkulturelle Austausch der Teilnehmenden, gemeinsame Ausflüge zu (ehemaligen) jüdischen Wirkungsstätten im fränkischen



Raum sowie Improvisationsworkshops.

Das Aufeinandertreffen von Vokalist\*innen und Instrumentalist\*innen, Komponiertem Improvisiertem, Alter und Neuer Musik spiegelt sich in einem sehr vielfältigen Konzertprogramm wider. Zu hören sind am 06.09. neben den jüdischen Liedern u.a. die gemeinsame Uraufführung des von Eli Korman komponierten

Vereinskonto: *le chant trouvé* e. V. | Sparkasse Mainfranken WÜ | DE64 7905 0000 0049 9753 29 | BYLADEM1SWU

Werks *Zwischenraum* für Streichoktett, Auszüge aus Kammermusikwerken von Fanny Hensel und Felix Mendelssohn und aus den *Lachrymae* von John Dowland.

Das Projekt soll durch eine Video-Dokumentation begleitet werden und wird vom [Amateurmusikfonds](#) gefördert.

Zu den Konzerten geht es [hier](#).

### **Sa. 26.09., 20:30 Uhr: Synagoge Ansbach**



Alle zwei Jahre findet in Ansbach die sogenannte *Grüne Nacht* statt. Dabei werden zwischen 19 und 23 Uhr nicht nur alle Ansbacher Sehenswürdigkeiten grün angestrahlt, sondern es finden auch den ganzen Abend Kulturveranstaltungen über die Stadt verteilt statt; in Innenräumen sowie OpenAir, als Konzert, Straßenkunst oder Mitmachaktion. In dieser besonderen Atmosphäre gestaltet auch *le chant trouvé* einen etwa 30-minütigen Beitrag in der dortigen (ehemaligen) Synagoge: Es erklingen Improvisationen über neu wiederentdeckte jüdische Gesänge an einem Ort, dessen Existenz nach seiner Schändung durch die Nazis und der darauf folgenden Vertreibung der jüdischen Einwohner Ansbachs zu einem symbolischen Mahnmal und Zeichen der Hoffnung geworden ist.

Zum Veranstaltungsflyer mit Stadtplan geht es [hier](#).

### **So. 14.03.2027, 17:00 Uhr: Stiftsbasilika Herrieden**

**Sehnsüchte – כמ'יהה:** Im Zentrum dieses besonderen Programms steht die neu wiedergedruckte Liedersammlung *Die schönsten Lieder der Ostjuden* von Mordechai Kaufmann. Es werden die lange verlorenen Melodien wieder zum Klingen gebracht, improvisatorisch erweitert und mehrstimmig ergänzt. Hinzu kommen Kompositionen aus dem Chorbuch *Traum und Sehnsucht*, die im Rahmen eines Arrangement-Wettbewerbs zum *Sefer Ha-Shirim* entstanden sind, sowie komponierte und improvisierte Musik vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart: Klingende Auseinandersetzung mit unserer gemeinsamen christlich-jüdischen Vergangenheit, mit Verlust und Trauer, mit Traum und Sehnsucht, mit Hoffnung auf Versöhnung.



## Rückschau:



Ende April fand ein für *le chant trouvé* aus mehreren Gründen ganz besonderes Projekt statt: Es waren Konzerte nur mit Frauenstimmen des Ensembles sowie erstmalig in Kooperation mit dem Würzburger Frauenquartett *die Harmonetten* – vielen Dank an dieser Stelle für die spannende und bereichernde Zusammenarbeit! Wir haben in diesem Konzert ausschließlich einstimmige Gesänge der Hildegard von Bingen (also aus einer Epoche weit vor derjenigen unseres eigentlichen Kernrepertoires) sowie zwei modernere Bearbeitungen gesungen. Durch die teils szenischen Interpretationen, die sich mit Texten

zum Leben Hildegard von Bingen abgewechselt haben, entstand eine ganz besondere Intensität in den Konzerten, die gerade die Schwestern der Mutterhauskirche in Würzburg sehr bewegt hat, von denen wir viel berührendes Feedback bekommen haben.



Anfang Mai gestaltete ein Teil des Ensembles in der ehemaligen Synagoge in Sommerhausen mit der Cellistin und Sängerin Talia Erdal ein gemeinsames Konzert. Es wurde zusammen und getrennt sowohl historisch als auch zeitgenössisch improvisiert sowie Eigenkompositionen Erdals mit Bachs erster Cello-Suite verknüpft. Auf die übliche Fahrradtour zum Konzertort folgte eine sehr herzliche Begrüßung durch die Besitzerin Claudia Sarközy, die Anwohner konnten sich wundern über Improvisationen, die draußen vor der Tür auf einer Bank geübt wurden,

und das Konzert war so gut besucht, dass die Zuhörenden teilweise auf den Fensterbänken Platz nehmen mussten – ein rundum gelungener Auftakt zu einem schon länger geplanten und nun im September in Aub stattfindenden größeren Kooperationsprojekt zwischen der *Jerusalem Academy of Music and Dance* und der *Hochschule für Musik Würzburg* (s. oben).

Auf dem 104. Deutschen Katholikentag unter dem Motto „Hab Mut, steh auf!“ war *le chant trouvé* Mitte Mai gleich zweimal zu hören, einmal in St. Michael und einmal Open Air, im Innenhof des Burkardushauses. Beide Konzerte waren trotz der eher schwierigen Witterungsverhältnisse gut besucht und wurden – obwohl das geistliche Renaissanceprogramm in starkem stilistischem Kontrast zum Posaunenchor davor stand – vom Publikum sehr gut angenommen.



Anfang Juni ist unser Ensemble wieder zur *Semaine de la voix* ins französische Hirson gefahren. Die Improvisationsworkshops mit den Kindern fanden diesmal direkt in den Schulen statt, was für



eine viel freiere und entspanntere Atmosphäre gesorgt hat; auch in den Abendkonzerten waren die Teilnehmenden begeistert dabei. Neu dieses Jahr war zum einen die Arbeit mit einem lokalen Laienchor, zum anderen die interessante Kooperation mit dem *Malta Choir*, ein internationales Ensemble unter Leitung von Maxi Khevenhüller. Da wir nun schon zum zweiten Mal eingeladen waren, waren nicht nur die Abläufe routinierter, sondern wir hatten auch die

besondere Freude, alte Bekannte wiederzusehen, darunter die Koordinatorin der Kinder- und Laienchöre Aurélie Robert, den Sänger Rémi Muller (s. Foto, 3.v.r.), mit dem wir bereits letztes Jahr zusammenarbeiten durften, und unsere ehemalige Gastgeberin Marlies, die uns in ihrem wunderschönen Garten mit Kaffee und Kuchen versorgt hat. In Erinnerung bleiben werden natürlich auch die französischen Volkstänze, die bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit vom Ensemble getanzt wurden, Kits wunderbare Kochkünste und der wunderschöne Regenbogen vor der Kirche, der uns für das eher feuchte Wetter mehr als entschädigt hat.



Am Abend des 16. Juni fand an der Hochschule *KlimaX*, das erste Benefizkonzert für Nachhaltigkeit, statt, wo auch *le chant trouvé* mit einem kurzen Beitrag zu hören war. Das Stück von William Byrd über einen Grashüpfer, der Ameisen im Winter um Essen bittet, ist nun mit viel Begeisterung in unser Repertoire eingezogen.

Nur zehn Tage später standen wir schon wieder auf der Bühne, diesmal im PopUp-Büro des Würzburger Mozartfests, wo man uns vor dem Konzert auch in einer sehr unterhaltsamen öffentlichen Probe erleben konnte.

### **Verein**

Wer dem Verein beitreten möchte, kann dies selbstverständlich auch ohne aktive Teilnahme am Vokalimprovisationsensemble tun; den Mitgliedsantrag sowie die Vereinssatzung finden Sie hier: <https://www.chanttrouve.org/verein/>. Wenn Sie uns finanziell unterstützen möchten, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

In der Hoffnung auf ein baldiges Wiederhören bei einem unserer nächsten Auftritte grüßen wir Sie und Euch ganz herzlich,

Ihre/Eure

Paula Kaiser, Merle Bastin, Almut Gatz

